



ZAMEK W MALBORKU | MARIENBURG

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Polen](#) | [Woiwodschaft Pommern](#) | [Malbork \(Marienburg\)](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Die Marienburg, mit annähernd 800 Meter Länge, ist der größte Monumentalbau des Deutschen Ordens. Die Burg war zeitweise Sitz der Hochmeisters des Deutschen Ordens.

Großartige riesige dreiteilige Anlage an der Nogat. Heute noch 800m lang und 220m breit (ursprünglich 1200 und 250m). Ehem Residenz des deutschen Ordens in Preussen, aufgeteilt in Hochschloß (der Klosterfestung für die Ritter), Mittelschloß (der Residenz des Hochmeisters) und dem Vorschloß (stark befestigter Wirtschaftshof). Das ganze umgeben von einem 2-4 fachem Zwingersystem, in dem die einzelnen Burgteile mit einbezogen sind. Tiefe , ursprünglich flutbare Gräben bilden einen zusätzlichen Schutz.

Vorschloß: Wirtschaftsgebäude (heute teilweise Hotel), Lorenzkirche, Zeughaus u.v.m. Die Befestigung des 14. Jh. gewaltig mit Mauertürmen in Dimensionen, die manchen Bergfried mickrig erscheinen lassen. Davor die Neubefestigung von 1410ff. mit halbrunden Basteien und Erdwerken.

Mittelschloß: der kunstgeschichtlich gesehen bedeutendste Teil der Burg, ein Juwel der Burgenarchitektur von europäischem Rang. Dreiflügelanlage mit Zwinger und Graben (20m breit und 10m tief). Südflügel ehem. Gästehaus für Besucher. Im Nordflügel war die Firmarie (Krankenstation), diese mit besonders prächtigem Giebel. Westflügel mit Hochmeisterpalast und Großem Remter. In diesem größten Saal des Schlosses konnten bis zu 400 Gäste bewirtet werden. Im Hochmeisterpalast Winter- und Sommerremter, Wohnräume des Hochmeisters und des polnischen Königs.

Hochschloß: Rechteckige Kastellananlage mit Kirche, zweifachem Zwinger und 2 mächtigen Wehrtürmen. Gewaltiger 20m breiter und 15m tiefer Graben zum Mittelschloß. Marienkirche noch Ruine, Rekonstruktion bis 2012 geplant. Glockenturm (zugleich Wachturm) 66m hoch. Zweistöckiger Kreuzgang im Hof. Die Räumlichkeiten allesamt aus dem 14.Jh., überwiegend rekonstruiert nach den Zerstörungen 1945. Alle Säle zweischiffig mit Netzgewölben. Die wichtigsten sind der Kapitelsaal, 3 Dormitorien um im EG Küche und Bäckerei. Der Dansker und der Pfaffenturm waren wichtige Verteidigungsbollwerke, letzterer wurde auch zweimal, 1410 und 1945 vollständig zerstört und wieder aufgebaut. Der Dansker war zugleich Toilettenturm der Ritter, zugänglich über einen auch heute noch begehbaren Gang von 60m Länge.

Zwingeranlagen: Zur Nogat hin wird die Marienburg durch ein vierfaches Zwingersystem geschützt, deren Hauptbollwerk das doppeltürmige Nogattor ist. Ursprünglich musste man 14!! Tore, 3 Zugbrücken und 3 Fallgatter passieren, um in das Hochschloß zu gelangen. Heute führt unterhalb der nicht mehr vorhandenen alten Brücke ein Fußgängersteg über den Fluss. Ein muss!! Von hier schönsten Blick auf die Gesamtanlage.

Informationen für Besucher



Geografische Lage (GPS)

WGS84: [54°02'23.8" N, 19°01'41.3" E](#)
Höhe: 22 m ü. NN



Topografische Karte/n

k.A.



Kontaktdaten

Schlossmuseum in Malbork | Starościńska 1 | PL-82-200 Malbork
Tel: +48 055 6470978 | Fax: +49 055 6470976 | E-Mail: info@zamek.malbork.pl



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

k.A.



Anfahrt mit dem PKW

Über die Landstraße von Tczew – Elblag, frühzeitig ausgeschildert.
Bewachter, kostenpflichtiger Parkplatz vor der Burg.



Anfahrt mit Bus oder Bahn
k.A.



Wanderung zur Burg
k.A.



Öffnungszeiten
1. Mai – 30. September
Täglich: von 9:00 - 19:00 Uhr

1. Oktober – 30 April
Täglich: von 9:00 - 15:00 Uhr
Bitte prüfen Sie hier die aktuellen [Öffnungszeiten](#).



Eintrittspreise
Eintrittskarten mit fremdsprachigem Führer
1. Juli - 31. August
Erwachsene: 47,50 Zloty
Ermäßigt: 37,50 Zloty

1. September - 30. Juni
Erwachsene: 31,50 Zloty
Ermäßigt: 21,50 Zloty
Bitte prüfen Sie hier die aktuellen [Eintrittspreise](#).



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen
k.A.



Gastronomie auf der Burg
Mehrere Restaurants und Imbisse auf der Burg



Öffentlicher Rastplatz
keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
Burghotel

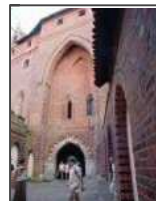


Zusatzinformation für Familien mit Kindern
k.A.



Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
k.A.

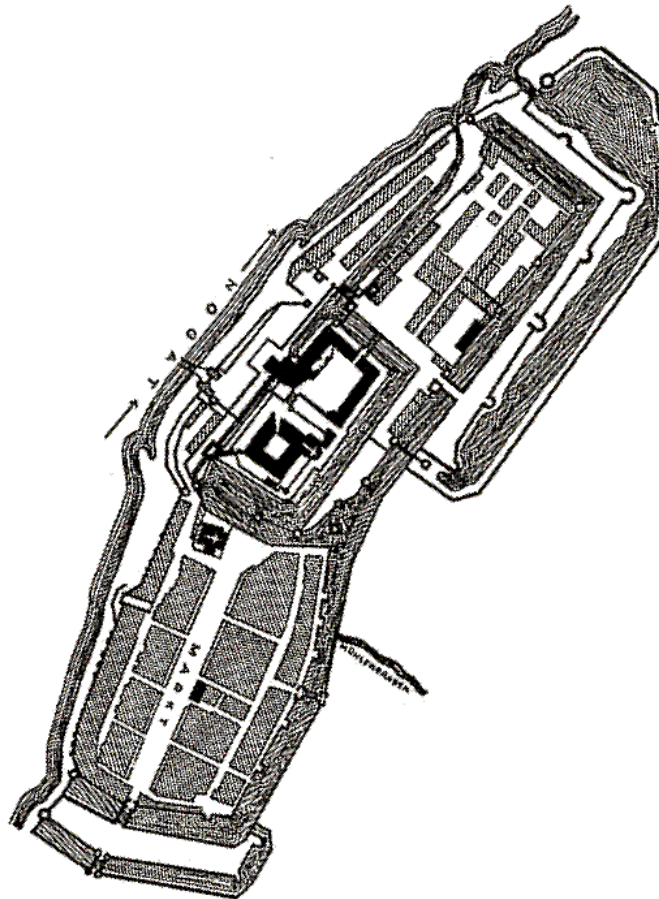
Bilder





Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



Quelle: Hotz, Walter - Kleine Kunstgeschichte der deutschen Burg | 1965
(durch Autor leicht aktualisiert)

Historie

Im Zuge seiner Ostexpansion sicherte der Deutsche Orden die eroberten Gebiete durch den Bau von Burgen. So entstand in der Zeit zwischen 1270 bis 1300 am Ufer des Nogat, einem Mündungsarm der Weichsel, die Marienburg.

Entsprechend ihrem Zweck entstanden die Gebäude des Mittel- und des Hochschlosses als Konventsburgen, d.h. als Stützpunkt und Unterkunft der großen Zahl

der Ordensritter und dienenden Brüder. Der zuerst fertig gestellte Nordflügel des Hochschlosses hatte folgerichtig auch die Funktion eines Dormitoriums (Schlafsaal).

Während der Orden in Osteuropa militärische Erfolge hatte, musste er im Heiligen Land Rückschläge hinnehmen. So fiel dort 1271 seine Hauptfestung Montfort. Diese politische Lage veranlasste den Deutschen Orden, seinen Hauptsitz von Venedig nach Marienburg zu verlegen.

Die neue Funktion als Residenz machte es notwendig, die Burg den Repräsentationsbedürfnissen der Großmeister anzupassen. Unter Luther von Braunschweig wurde das Schloss ausgebaut. Für die stark zunehmende Anzahl der Ordensbrüder wurden weitere Funktionsbauten errichtet.

Den bedeutendsten Bau des Schlosses stellt der Großmeisterpalast dar. Begonnen wahrscheinlich schon 1305, wurde er unter dem Großmeister Konrad von Jungingen 1399 fertig gestellt. Der in Form eines Wohnturmes errichtete Bau weist neben den gotischen auch Elemente der frühen italienischen Renaissance auf und stellt eine architektonische Besonderheit dar.

Die Verstärkung der Verteidigungsanlagen wurde unter Heinrich von Plauen in der Mitte des 15. Jahrhunderts (Plauerer Wall) durchgeführt. Es besteht seit dieser Zeit ein kompliziertes Mauer-Graben-Zwinger-System mit teilweise vierfachem Mauerring. Im nördlichen und östlichen Vorfeld wurden durch die Schweden 1656-59 Verteidigungswälle erbaut.

Heute wird die Marienburg überwiegend als Museum genutzt. Sie stellt eine beeindruckende erstrangige Sehenswürdigkeit dar. Man versichert glaubwürdig, dass es sich um den größten Backsteinbau Europas handelt.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

Literatur

- Boockmann, Hartmut - Die Marienburg | Frankfurt/M., 1992
Eichendorff, Joseph - Die Marienburg | Königstein/Ts., 1955
Jesionowski, Bernard - Schloss Marienburg | Thorn, 2007
Mierzwinski, Mariusz / Zak, Marek - Marienburg. Das Schloß des Deutschen Ordens | Bydgoszcz, 1998
Schmid, Bernhard - Die Marienburg | Wiesbaden, 1955
Torbus, Tomasz - Die Konventsburgen im Deutschordensland Preussen | München, 1998
von Holst, Niels - Der Deutsche Ritterorden und seine Bauten | Wiesbaden, 1997
Winnig, August - Der deutsche Ritterorden und seine Burgen | Königstein/Ts., 1939

Webseiten mit weiterführenden Informationen

[Schlossmuseum in Malbork](#)

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

Download diese Seite als [PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 30.10.2014 [CR]

IMPRESSUM

© 2014

